Feuilleton.

Das Aussterben der Tierwelt in den Alpen.

Von Franz Wichmann (München).

Nachdruck verboten.

„Raum für alle hat die Erde;
Was verfolgst du meine Herde?"

Der mitleidige „Bergesalte" in Schillers „Alpenjäger" hat mit seinen schützend erhobenen Götterhänden seine Herde nicht dauernd vor dem verfolgenden Menschen zu schützen vermocht; das beweist die seit Jahren immer merkbarer werdende Abnahme des Tierlebens in den Alpen. Fast überall hat ja das Tier, so weit es sich nicht zähmen und nutzbar machen ließ, dem vordringenden Menschen weichen müssen, aber dieser hat vielfach auch seine Macht zum eigenen Schaden mißbraucht. Teils Gewinnsucht, teils blinde Vernichtungswut haben ihn, zumal in den Alpen, schon in der Vorzeit in schlimmer Weise hausen lassen, und Fauna und Flora daselbst sichtbar umgestaltet. Wie man Jahrhunderte lang den Wald niederschlug, ohne für Nachwuchs zu sorgen, so schoß man auch das Wild ab, fischte die Seen aus, und die Reue stellte sich erst ein, als es fast schon zu spät war. Begreift doch der Mensch seine Sünden meistens erst dann, wenn er ihre bösen Früchte wachsen sieht. So ist man nun schon lange bemüht, die Alpenseen durch Fischbrutanstalten wieder zu bevölkern, das Wild zu schonen und früher ausgerottete Tiere von neuem einzuführen. So anerkennenswert solche Bestrebungen sind, läßt doch ihr Erfolg gewöhnlich sehr zu wünschen übrig. Eine Reihe alpiner Tiere scheint bei uns tatsächlich dem Aussterben geweiht zu sein, und wir können uns am besten ein Bild davon machen, wenn wir im folgenden feststellen, welche Fauna einst in den Alpen heimisch war, und was heute noch davon übrig geblieben ist.

Für die älteste, vorgeschichtliche Zeit sind wir lediglich auf die wissenschaftlichen Mutmaßungen angewiesen, welche sich auf die in Höhlen und Pfahlbauten gefundenen Tierreste stützen. In diesen Perioden hatte der Mensch einer überreichen und zum Teil gefährlichen Tierwelt gegenüber jedenfalls einen schweren Stand, und der Kampf, den er mit ihr teils zur Verteidigung, teils zur Beschaffung seiner Nahrung aufnehmen mußte, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden. Auch dürfte die Ursache, weshalb schon damals manche Tiere aus den Alpen nach anderen Gegenden auswanderten, weniger in diesem Kampfe, als in Veränderungen des Klimas und der Vegetation, wie in großen Elementarereignissen zu finden sein. Zu derartigen Vertretern der alpinen Fauna haben zweifellos das Mammut und das Nashorn gehört, von denen man besonders in der Schweiz mehrfach Ueberreste entdeckt hat. Wie diese, siedelten auch Renntier, Vielfraß und Eisfuchs nach anderen Regionen über, während Steinböcke, Gemsen und Murmeltiere, die ursprünglich auch die Täler bevölkerten, sich vor dem jagenden Menschen immer höher in das Gipfelgebiet zurückzogen. Luchs und Bär dagegen, die sich zum Widerstande entschlossen, unterlagen mit der Zeit immer mehr, und nur, was sich für den Menschen als Haustier eignete und einen Bund mit dem Eroberer schloß, wie die Nachkommen der wilden Rinder und Pferde, Ziegen, Schafe und Schweine, die schon die Wohnungen der Pfahlbauern geteilt zu haben scheinen, hat sich bis heute in alter Fülle und obendrein durch die Kultur veredelt, erhalten.

Die meisten Veränderungen haben im Laufe der Jahrhunderte die Raubtiere und der einst so üppige Wildstand der Alpen erfahren. Daß wir hiervon auch für die älteste Zeit genaue Kenntnis haben, ist vor allem das Verdienst der gelehrten Mönche von St. Gallen; denn sie nahmen nicht nur die Zoologie schon frühzeitig unter ihre Wissenschaften auf, sondern auch die Küchenzettel des Klosters haben in dieser Beziehung wertvolle Beiträge geliefert, und aus ihnen wissen wir, daß neben den bekannten Wildenten auch der Bison, der Urstier, der Biber und der Singschwan in den Alpen vorkamen. Von den länger erhaltenen Tierarten interessiert uns besonders der Steinbock, einst das edelste und stolzeste Wild der Berge, dessen Jagd die ganze List und Gewandtheit des Menschen erforderte. Sein völliges Aussterben ist heute leider nur noch eine Frage der Zeit; denn seit dem Beginn des vorigen Säkulums ist er immer seltener geworden, und schon im 16. Jahrhundert fing man an, sich um seine Erhaltung zu bemühen. So sicherten sich die Erzbischöfe von Salzburg im Jahre 1561 das ausschließliche Jagdrecht und ließen die Tiere durch zahlreiche Wildhüter bewachen. Jetzt sind die öden Berge von Piemont die letzte Zuflucht des Alpensteinbocks geworden, die er hauptsächlich der Fürsorge des waidwerkliebenden Königs Viktor Emanuel zu verdanken hat. Die Versuche, ihn in den Alpen der Schweiz und Oesterreichs neuerdings einzuführen, wobei wieder die Bischöfe von Salzburg sich hervortaten, haben bis heute nur wenig ermutigende Resultate erzielt. Aehnlich wie die Steinböcke sind auch die Hirsche, die ehemals mit allen Gattungen, vom Reh bis zum Elenn und Renntiher vertreten waren, im Laufe der Zeiten dezimiert worden. Besonders die Schweiz ist bis in die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in unverantwortlicher Weise mit ihrer Vertilgung vorgegangen. Selbst das Reh ist dort aus dem Vorlande fast ganz verschwunden, doch steht zu hoffen, daß die neueren, strengeren Bundesgesetze, die in manchen Bannbezirken eine Schonzeit bis zu fünf Jahren eingeführt haben, hier mit der Zeit Besserung schaffen und auch das schon recht nahe gerückte Aussterben der Gemsen, die nunmehr ihre bestimmten Freiberge haben, hintanzuhalten vermögen. Der Biber, der noch in historischer Zeit den Flüssen nach bis in die Alpen vorgedrungen war, ist heute dort ganz verschwunden. Standhafter im Kampfe ums Dasein mit dem Menschen hat sich das Murmeltier bewährt, obwohl auch sein Gebiet immer beschränkter geworden ist. Einst bis in die Rheingegenden verfolgbar, hat es sich zu den höchsten Steinhalden des Gebirges zurückgezogen und kommt dort, zumal in den Zentralalpen, noch häufig vor. Auch hier hat man bereits versucht, in verlassenen Gegenden neue Kolonien anzusiedeln, doch nicht immer mit günstigem Erfolge. In weiten Teilen der Schweiz völlig ausgerottet, findet es sich außer in Savoyen am zahlreichsten noch in Glarus, Graubünden, sowie in Tirol und Vorarlberg auf den Höhen des Inn- und Zimbertales, des Monterosa und Rhätikon.

Unter den Raubtieren sind in den Alpen die beiden letzten Vertreter, der Luchs und der Bär, als den Menschen schädlich und gefährlich, mit Absicht auf den Aussterbe-Etat gesetzt und ihr gänzliches Verschwinden steht in absehbarer Zeit bevor. Vor hundert Jahren war der Luchs im bayerischen Gebirge noch ziemlich häufig, scheint aber nunmehr den eifrigen Nachstellungen der Jäger bereits völlig erlegen zu sein. Im schweizerischen Engadin zerriß ein solcher Räuber noch im Jahre 1872 mehrfach Vieh, ist aber später auf Tiroler Gebiet geflüchtet und zur Strecke gekommen.

Von einer Bärenjagd in unseren Alpen kann man fast jedes Jahr noch in den Zeitungen lesen, doch handelt es sich meistens nur um vereinzelte Ueberläufer aus den italienischen Gebirgen, während vor nicht allzu langer Zeit Meister Petz in Bayern noch zum Standwild gehörte und in Graubünden beispielsweise im Jahre 1861 nicht weniger als acht Stück erlegt wurden. Bei der großen Gefährlichkeit des Bären für den Viehstand der Alpenbewohner kann man seine gänzliche Ausrottung nicht weiter bedauern. Dasselbe gilt von dem früher so gefürchteten Räuber der Lüfte, dem Lämmergeier, obwohl mit ihm eine charakteristische Staffage der Hochgebirgslandschaft verloren geht. Selbst in den wildesten Ketten der Zentralalpen werden seine Horste immer seltener, während er einst bis in die Vorberge hinein sich bemerkbar machte. Sich nur langsam vermehrend, läßt er sein rasches Verschwinden um so begreiflicher erscheinen, als Sammler und Jäger ihm fleißig nachstellen und die vielen naturhistorischen Museen der Berglande stets eifrig auf die Erlangung eines Exemplars aus waren. In der Schweiz hat man zum letzten Male im Jahre 1887 sein Vorkommen konstatiert und auch in den österreichischen Alpen wird man ihn bald vergeblich suchen. Aber auch nach seinem definitiven Abschied von der Alpenwelt wird er in Sage und Dichtung des Volkes noch lange fortleben. Leider haben in den nördlichen Alpenländern während der letzten Dezennien auch die Singvögel merklich abgenommen und ehe die Italiener ihren mörderischen Egoismus nicht zügeln lernen und sich zu tierfreundlicheren Anschauungen bekehren, wird hier kaum eine Abhülfe zu hoffen sein. Strenge Schutz- und Jagdgesetze bleiben eben das einzige, was einem bedauerlichen weiteren Aussterben der Tierwelt in den Alpen für die Zukunft zu steuern vermag.

Büchertisch.

* **Mosaik.** Wachen und Träumen. Meiner Gedichte zweiter Teil. Von Paul Dietz. Verlag von B. Elischer Nachfolger in Leipzig.

Gedichte von ungleichem Wert, die eine eigenartige Physiognomie und auch hinundwieder die metrischen Korrektheit vermissen lassen. Anerkennenswert ist die Begeisterung des Dichters für das Ideal, sein Preis der Schönheit; doch mag er nun dem edeln Weimarischen Dichterpaar huldigen oder dem „gottbegnadeten Sänger" Heinrich Heine, so verlieren sich seine modern-empfundenen Lobgesänge leicht ins Phrasenhafte. Dasselbe gilt auch von den politischen und patriotischen Gedichten, von denen das „rote Kreuz" wohl das beste ist. Gelungen sind die kleinen lyrischen Stimmungsbilder z. B.:

Waldstimmung.

Dunkle Nacht ringsum,
Ueber mir Wolken ziehn,
Schlummer umfängt mich
In frischem Waldesgrün;
Rauschend ein Bächlein
Hüpft über Stock und Stein.
Sonst ist es still,
Ich bin allein.

Faltet die Hände
Zum stummen Nachtgebet,
Hab' für die Liebste
Brünstig zu Gott gefleht
Und Gottes Liebe
Sank mir ins Herze tief;
Im Traum erschien sie
Mir als ich schlief.

R. v. G.

* **Mahâyâna.** Die Hauptlehren des nördlichen Buddhismus. Von S. Kuroda. Autorisierte deutsche Ausgabe nach dem englisch-japanischen Originale von K. E. Seidenstücker. Buddhistischer Missionsverlag in Leipzig. 48 S.

Schopenhauer sagt irgendwo, er erhoffe für die 2. Hälfte des XIX. Jahrhunderts von dem Einfluß der indischen, besonders der buddhistischen Literatur, eine ähnliche Wirkung für Europa, wie sie die lateinischen und griechischen Klassiker im XV., XVI. und XVIII. Jahrhundert ausgeübt hätten. In der Vorrede der zu besprechenden Schrift lesen wir: „Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist jetzt endlich, endlich die Zeit gekommen, da die buddhistische Mission in Deutschland festen Fuß gefaßt hat und die Strahlen der Wahrheitssonne auch unserem Volke zu leuchten beginnen." Mag nun diesen hochgespannten Hoffnungen Erfüllung beschieden sein oder nicht, jedenfalls ist das vorliegende Schriftchen in hohem Grade geeignet, zur Einführung in die buddhistischen Erlösungslehren zu dienen. Es ist methodisch und klar, aber bei aller Einfachheit tief und begeistert geschrieben. Daß das englische Original sich auch in der Uebersetzung noch bisweilen bemerkbar macht, tut dem Ganzen keinen Abbruch.

R. D.

Der Fahrplan erscheint regelmässig in der Mittwoch- und Sonnabend-Morgen-Ausgabe.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,42 (Nord-Süd-Expreß n. l. Kl. m. Speisewagen). — *1,18 (D-Zug 1.—3. Kl. n. Hof, ab Reichenbach auch Schnellzug nach Eger und böhmischen Bädern, Küchen- und Speisewagen, nach München, direkte Wagen nach Stuttgart u. ab Reichenbach n. Friedrichshafen, nur in der auf Sonn- u. Festtage, Karwoche, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag folgenden Nacht bis Gutschwig). — †5 (n. Hof). — *7,18 (n. Hof, Eilzug-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *9,40 (direkte Wagen n. München u. n. Reichenbach n. Plauen, Nürnberger Saal: — †8,32 (bis Gutschwig). — †9,42 (n. Hof, Sonn- u. Festt. v. am 24. Mai u. 24. Juni auch nach Bad Eger). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Speisen. n. München, Eilzug-Eger Pers.-Zug). — *11,4 (Expreßzug, Berliner Schnellzug Leipzig 1. Kl. nach Wien, Marienbad, Karlsbad über Eger. — †11,20 (bis Gutschwig). — Nachm.: †12,20 (bis Gutschwig). — *12,35 (nach Hof und Eger, direkte Schnellzugsverbindung nach München u. Genf; ab Reichenbach Speisewagen nach München und direkte Wagen nach Genf und Mannheim). — †12,44 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †2,5 (bis Gutschwig). — †3,38 (bis Gutschwig). — †4 (nach Hof u. bis Bad Eger). — †5,50 (bis Wurzbach). — †6,50 (bis Schönlinde). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gutschwig). — *8 (n. Hof, Pers.-Zug Plauen-Eger). — †9,50 (bis Plauen). — 11,35 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,22. — †9,2. — †11,35. — Nachm.: †3,5. — †5,58. — 8,4 (nur Sonn- u. Festtags). — †9,15. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: 5,22 (nur Sonn- u. Festtags b. Zwenkau). — †5,50. — †7,46. — †9,52. — Nachm.: †12,39. — †1,50 (bis Zwenkau). — †2,40. — †4,40. — †6,35 (bis Gerstädt). — †7,25 (von Gaschwitz bis Zwenkau nur Werktags). — †8,26. — 9,58 (nur Sonn- u. Festtags bis Gerstädt). — †11,10 (bis Gerstädt, Sonn- u. Festtags bis Meuselwitz).

D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †5. — †7,35. — †9,42. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20 (nur über Schönerlinde nach Wurzen). — †9,50. — 11,35.

E. Linie Leipzig-Döbeln-Nossen-Gera. Vorm.: †5. — *7,12. — †7,35. — †9,42. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,35 (D-Zug 1.—3. n. Riesa m. Schlafwagen). — †5,50 (Elbtal-Express, nur 1. Kl. m. Aufschl.). — *6,57 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl. m. Aufschl.). — †6,7 (ab Wurzen nach Eilzug 1. u. 2. Kl.). — *8,39 (D-Zug 1. u. 2. Speisen.) und Schnellzug 1.—3. Kl. nach Berlin). — †9,45 (bis Wittenberg). — †9 (n. Wurzen). — *10,4 (bis Wittenberg). — Nachm.: †1,55 (n. Wurzen) und Schnellzug 1.—3. Kl. — *4,9 (D-Zug 1. u. 2. n. Speisen.). — †7 (ab Wittenberg Schnellzug 1.—3. Kl. n. Speisen.). — *9. — †10,1 (bis Wittenberg). — †11,4.

G. Nach Magdeburg über Bellwitz-Jerichow. Vorm.: †3,50. — †6,7 (ab Taucha nur 1.—3. Kl.). — 8,39 (ab Wittenberg nach 4. Kl.). — †10,44. — Nachm.: †1,55 (n. Wittenberg nach Aufschluß an D-Zug 1. u. 2. Speisen.) und Schnellzug 1.—3. Kl. nach Berlin). — †3,45 (bis Wittenberg). — † (ab Wittenberg nach Schnellzug 1.—3. Kl.). — *6,9 (D-Zug 1. u. 2. n. Speisen.). — †7 (ab Wittenberg Schnellzug 1.—3. Kl. n. Speisen.). — *9. — †10,1 (bis Wittenberg). — †11,4.

H. Nach Magdeburg über Köthen-Jerichow. Vorm.: †3,50. — †6,7 (ab Taucha nur 1.—3. Kl.). — 8,39 (ab Wittenberg nach 4. Kl.). — †10,44. — Nachm.: †1,55. — †3,45. — †5 (bis Köthen). — †7. — *9. — †10,1 (nur bis Jerichow).

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gutschwig. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- u. Festtage, Karwoche, u. Sonnab. folgenden Nacht. — †5. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,32. — †9,2. — †9,42. — †10,38. — †11,20. — †11,35. — Nachm.: †12,20. — †12,39. — †12,46. — †1,20. — 2,5. — †2,40. — †3,38. — †4,40. — †5,50. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,35. — †9,24. — †9,15. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- u. Festtags). — 10,50. — †11,10. — 11,35.

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Oschatz. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- und Festtage, Karwoche, u. Sonnab. folgenden Nacht. — †5. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,32. — †9,52. — †11,20. — Nachm.: †12,20. — †12,39. — †12,46. — †1,20. — 2,5. — †2,40. — †3,38. — †4,40. — †5,50. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,35. — †9,24. — †9,15. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- u. Festtags). — 10,50. — 11,35. — 10,10 (nur Sonn- und Festtags).

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,15 (Richtung Bebenbach u. Zittau). — †12,20 (bis Meißen). — 3,20. — †6,5 (bis Meißen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,38 (Richtung Görlitz, Küchenwagen bis Breslau, direkte Wagen bis Kopitzwalde). — †8,40 (bis Meißen). — *9,35 (Richtung Bebenbach u. Zittau, ab Dresden Speisew. n. Wien u. Karlsbad). — †10,35 (bis Meißen). — *11,38 (bis Schandau). — Nachm.: †1,40 (bis Meißen). — 2,35 (Dresden-Görlitz-Breslau Anschluß). — †3,35. — †5,42 (bis Meißen). — †6,35 (nur Werktags bis Nossen). — *6,40 (n. Wien u. Görlitz, ab Dresden Pers.-Zug). — †7,20. — *8,20 (ab Dresden Schlafw. bis Wien ab Leipzig 1. Schnellz. nach Prag). — †8,30 (nur Werktags bis Nossen). — 9,35 (nur Sonn- u. Festtags bis Meißen). — †10,35 (bis Riesa). — *11,15 (Richtung Görlitz, Schlafwagen und direkte Wagen nach Breslau-Wien-Budapest).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,34. — 7,48 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †8. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags bis Nossen). — 10,6. — †11,26 (bis Grimma). — Nachm.: †12,39. — †2,50. — †3,15. — †7,26 (bis Großbothen). — †9,10 (bis Döbeln, Sonn- und Festtags bis Dresden). — †11,25 (bis Grimma, an jedem ersten Mittwoch im Monat bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Kieritzsch-Penig-Zwickau-Chemnitz. Vorm.: †5,4. — †7,3 (bis Leisnig). — *8,22. — †11,3. — Nachm.: †12,22 (bis Lichtenwoltitz). — †2,55. — †5,5 (bis Leisnig, Sonn- u. Festtags bis Geithain). — *6,32. — †8,50 (bis Lichtenwoltitz). — †9,19 — †11,50 (bis Lichtenwoltitz, nur Mittwoch, Sonnabend, Sonn- und Festtags).

D. Linie Leipzig-Wurzen-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †6,5. — †6,54. — †7,40. — 7,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8. — †9,40. — 10,6. — †11,26. — †11,35. — Nachm.: †12,30. — †1,40. — †2,50. — †3,35. — †5,42. — †6,25 (bis Borsdorf nur Werktags). — †7,22. — †7,32. — †8,30 (nur Werktags). — †9,10. — 9,35 (nur Sonn- und Festtags). — †10,25. — †11,25.

3) Vom Riesaer Bahnhof.

Nach Gutschwig. Vorm.: 5,5. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,15. — 6,29.

4) Von Gutschwig.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,3. — †12,40. — †5,16 (nur Werktags). — †6,10 — †6,14 (nur Werktags). — †6,29 (nur Werktags). — †7,31. — †7,54. — †7,42. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,31. — †10,39. — †11,21. — †11,40. — Nachm.: †12,19. — †1,2. — †1,50. — †2,11. — †2,22. — †2,5. — †2,49. — †4,5. — †5,10. — †5,35. — †6,7. — †6,38. — †7,29. — 8,5 (nur Sonn- und Festtags). — †8,16. — †9,15. — 9,38 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — 10,30 (nur Sonn- und Festtags). — †10,29. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Leipzig.

Nach Gutschwig. Vorm.: †12,48. — †5,35 (nur Werktags). — †6,18. — †6,29 (nur Werktags). — †6,29 (nur Werktags). — †7,28. — †8,28. — †9. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — Nachm.: †1,12. — †1,27. — †2,21. — †2,6. — †4,12. — †5,17. — †6,14. — †7,35. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †9,26. — †9,28. — 10,18 (nur Sonn- und Festtags). — 11,21.

6) Von Dresden.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,1. — †5,5. — †6,9. — †6,20. — †7,15. — †7,20. — †8,21. — †9,9. — †10,1. — 10,56. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,17. — Nachm.: †1,25. — †2. — †2,19. — †3,49 — †3,24. — 5,17 — †6,20 — †7,10. — 8,33 (nur Sonn- und Festtags). — †8,38. — 8,48 (nur Sonn- und Festtags). — 9,55. — 9,39 (nur Sonn- und Festtags). — †9,40 (nur Werktags). — 10,39. — †11,37.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) Vorm.: *3,54 (D-Zug 1. bis 3. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — †4,18 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — †6,35 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. und 2. Kl.). — *8,33 (). — †11,10. — Nachm.: †2,33 (ab Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug 1. u. 2. mit Speisew.) und bei Schnellzug 1.—3. Kl.). — †4,10 (bis Bitterfeld). — †5,26 (ab Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — *6,28 (D-Zug 1. u. 2. m. Speisew.). — 7,9 (Eilzug Berlin-Eger nur 1. Kl. mit Aufschl.). — †7,26 (ab Bitterfeld Schnellzug, Anschluß m. Speisew.). — *9,18 (ab Bitterfeld auch Personenzug 1.—4. Kl. Bitterfeld). — †10,29 (nur bis Bitterfeld). — †11,26.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herzberg-Wanzleben. Vorm.: †4,18. — †6,35 (ab Taucha nur 1.—3. Kl.). — 8,33 (ab Bitterfeld 1.—4. Kl.). — †11,10. — Nachm.: †2,33. — †4,10 — †5,26 (bis Taucha). — †7,26 — *9,18 (nach London, Paris, Brüssel). — †10,29 (bis Herzberg).

C. Nach dem Bauerlichen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Diedersdorf). — Vorm.: *12,53 (D-Zug 1. u. 2.) — †2,42. — †5,26. — †7,52. — *9,51 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,12. — *10,54. — *11,4 (Expreßzug 1. Kl. mit Aufschluß nach Wien über Eger, hält auf Bayerischen Bahnhof nicht). — †11,32. — Nachm.: †2,54. — †3,31. — *5,56. — *7,41. — †9,11. — †11,51.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,50. — †5,35 (bis Halle). — *6 (bis Halle). — 6,15. — †6,40 (bis Halle). — *7 (nach Hamburg über Wittenberge, Bremen über Leipzig, Köln, Brüssel, Paris über Hannover). — †9,5. — 10,7 (bis Halle). — *10,23 (n. Hamburg ab Leipzig, Bremen n. Köln über Hannover). — †11,30 (bis Salzwedel). — Nachm.: †12,10. — *1,8 (bis Halle). — †2,47. — †3,45 (bis Halle). — *4,19 (nach Hannover und über Wittenberge nach Hamburg). — †4,40. — †5,29 (nur Werktags bis Halle). — *6,35 (). — †7,15 (bis Halle). — †7,53. — †9 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15 (Schlafw. bis Hamburg-Altona). — †11,25 (bis Köthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Kassel. Vorm.: †3,50. — †6,15 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags bis Nordhausen). — *7 (ab Halle Personenzug). — *10,23 (nach Cassel u. Frankfurt). — Nachm.: †12,15 (Halle-Kassel Schnellzug). — *1,8 (n. Nordhausen, ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. nach Frankfurt a. Main). — *4,40. — †7,32 (bis Sangerhausen). — † 9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — †10,15 (ab Halle Personenzug bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt-Vienenburg. Vorm. †3,50. — *6 () (nach Hannover, Osnabrück). — *7 () (ab Halle Personenzug). — *10,23 () (von Halle Personenzug). — Nachm.: *1,8 () (nach Hamburg, Bremen u. ab Hilmersdorf D-Zug 1.—3. nach Köln m. Speisew.). — †2,47. — †4,40. — *6,35 () (nach Hannover). — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Ueber Halle nach Berlin (meist richtig). Vorm.: †5,35 (Halle-Berlin Schnellzug 1.—3. Kl., Ank. 8,26 Vorm.). — Nachm.: †2,47 (Halle-Berlin Schnellzug 1.—3. Kl., Ank. 6,46 Nachm.). — †7,35 (von Halle D-Zug 1. u. 2. Kl., Ank. 10,16 Nachm.).

E. ab Halle-Großkugel-Saalfeld (meist richtig). Nachm. *10,15 () (Schlafwagen u. direkte Wagen Halle-München).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,50. — †5,25 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — *6,10 () (n. Frankfurt, Köln u. Brüssel). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Großkugel u. Saalfeld). — 7,18 (ab Großkugel Schnellzug). — †7,55 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — †9 (bis Merkwitzhäuser). — *9,38 (1. und 2. Kl., Beförderung in Naumburg auf den D-Zug nach Frankfurt a. M. und in Weißenfels auf den D-Zug nach Kiffingen). — †9,55 (in Corbetha auch Umsteigung auf den Schnellzug nach Stuttgart). — *11,25 () — †11,40 (bis Merkwitzhäuser). — Nachm.: *12,15 () 1—4. Kl. nach Frankfurt a. M., außerdem ab Naumburg D-Zug bis München Ank. 9,21 N. (1.—2. Kl.), direkte Wagen ab Leipzig. — †12,44 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,45. — *2,35 (ab Eisenach Personenzug). — †5,15. — †4,55 (bis Merkwitzhäuser, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †6,55 (bis Eisenach). — †7,20 (bis Merkwitzhäuser). — †9,45 (in Corbetha anschluß an den D-Zug 1. und 2. Kl. Berlin über Kirchenrauh-Stuttgart-Zürich oder Heidelberg-Basel-Luzern nach Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart). — *11,20 (1.—3. Kl. bis Naumburg, ab da D-Zug 1.—3. Kl. und Schlafwagen bis Frankfurt, sowie direkte Wagen 1. u. 2. Kl. Leipzig-Basel über Basel). — †12,30 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,8 (bis Zeitz). — †6,54. — †8,10. — †9,55 (bis Zeitz). — *10,55 () (nach Nürnberg u. München). — Nachm.: †12,20. — †1,15 (bis Gera). — †3,18 (bis Gera). — 4,15 — †5,20 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (Zeitz-Saalfeld auch Schnellzug). — †8,45 (bis Pegau). — *10,30 (nach München, Ank. 7,15 Morg. direkte Wagen 1.—3. Kl.) Schlafwg. Ank. 12 Mittags, ziehen Ank. 11,20 Vorm. u. bis Hof Ank. 4,5 Nachm.). — †10 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Zeuthen. Vorm.: †4,25. — †5,8. — †5,35 (nur Werktags). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,19. — †7,35 (nur Werktags). — †9,10. — †9. — †9,55. — †11,40. — Nachm.: †12,20. — †12,44. — †1,15. — †1,45. — †2,18. — *2,35. — †4,15 — †5,15. — †5,30. — †6,20. — †6,55. — †7,10. — †7,35. — †8,45. — †9,45. — †11,30. — †12.

4) Vom Gitterbarger Bahnhof.

Linie Halleberg-Gottbus-Guben und Gottbus-Goran und Halleberg-Rudland-Kohlfurt. Vorm.: †4,35 (bis Taucha). — †7,45 (ab Gitterbarg nach Schweidnitz nach Breslau [direkte Wagen], Kraßau, Oberlausitz, Spremberg, Peitz-Burg). — †10,19 (von Gitterbarg). — †11,40 (bis Taucha). — Nachm.: †12,15. — 1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Gitterbarg). — *2,20 () (nach Breslau [direkte Wagen], Bunzlau, Hirschberg, Schweidnitz). — †3,35. — †4,30 (bis Taucha). — †4,40 (ab unter Schwarzenau). — †8,10 (bis Taucha). — †9,30 (bis Taucha). — *11,20 () (nach Breslau, Ank. 4,06 Vorm., [direkte Wagen und weiter]). — †11,45 (bis Pegau, früh weiter).

5) Vom Gothaer Bahnhof.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,55. — †5,31 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — † 6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Großkugel u. Saalfeld). — 7,32. — †7,40 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — †9,5 (bis Merkwitzhäuser). — †10. — †11,45 (bis Merkwitzhäuser). — Nachm.: †12,40. — †1,51. — †5,20 — †6,41 (bis Merkwitzhäuser, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,1. — †7,35 (bis Merkwitzhäuser.) — †9,50 (bis Corbetha). — †11,30 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,4 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30 — †5,15 (bis Zeitz). — †7. — †8,16. — †10 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,35. — †1,31 (bis Zeitz). — †2,34 (bis Pegau). — †4,31. — †5,50 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,41 (bis Saalfeld). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,21. — †1,1. — †5,46. — †6,30 (nur Werktags). — †6,39. — †7,42. — †9,40 (nur Werktags). — †10,17. — †10,37. — †11,50 — Nachm.: †12,37. — †1,27. — †2,45. — †2,50. — †3,6. — †5,50. — †5,10 — †5,47 — †6,16. — †6,40 (nur Werktags). — †7,25 — †7,46 (nur Werktags). — †8,21 — †8,41 (nur Sonn- und Festtags). — †9,10. — †9,19. — †10,35. — †11,8 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gotha-Wiedera.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5. — †5,36 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — 6,36 (nur Sonn- und Festtags bis Großkugel u. Saalfeld). — 7,26. — †7,45 (nur Werktags bis Merkwitzhäuser). — †9,10 (bis Merkwitzhäuser). — †10,5. — †11,50 (bis Merkwitzhäuser). — Nachm.: †12,54. — †1,56. — †5,25. — †6,46 (bis Merkwitzhäuser, Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,6. — †7,30 (bis Merkwitzhäuser). — †9,55 (bis Corbetha). — †11,41 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,35. — †5,17 (bis Zeitz). — †7,5. — †8,21. — †10,5 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,30. — †1,26 (bis Zeitz). — †2,29 (bis Pegau). — †4,26 — †5,41 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,46 (bis Saalfeld). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,16. — †12,56. — †3,41. — †6,25 (nur Werktags). — †6,34. — †7,28. — †8,35 (nur Werktags). — †10,12. — †10,32. — †11,45. — Nachm.: †12,32 — †1,22 — †2,40. — †2,51. — †3,1. — †3,45. — †5,5. — 5,42. — †6,11. — †6,35 (nur Werktags). — †7,30. — † 7,41 (nur Werktags). — †8,16 — † 8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †9,5. — †9,14. — †10,30. — †11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leipzig.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,11. — †12,50. — †5,23. — †5,55. — †6,19 (nur Werktags). — †6,28. — †7,11. — †7,33. — †8,29 (nur Werktags). — †10,6 — †10,27. — †11,13. — †11,39. — Nachm.: †12,17 — †1,17. — *2,16 — †2,25. — †3,46. — †4,53. — †5,39. — †4,59 — †5,36. — †4,5. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,54 (nur Werktags). — †8,10 — 8,28 (nur Sonn- und Fest